
Einführungsgesetz zum Erwerbsersatzgesetz¹

(Vom 8. April 1953)

Der Kantonsrat des Kantons Schwyz,

gestützt auf Art. 33 des Bundesgesetzes vom 25. September 1952 über den Erwerbsersatz für Dienstleistende und bei Mutterschaft (Erwerbsersatzgesetz, EOG)² und die Verordnung des Bundesrates vom 24. November 2002 zum Erwerbsersatzgesetz (EOV),³ unter Hinweis auf das Einführungsgesetz zu den Bundesgesetzen über die Alters- und Hinterlassenenversicherung und über die Invalidenversicherung vom 24. März 1994,⁴

beschliesst:

§ 1⁵

Mit der Durchführung des Erwerbsersatzgesetzes wird die Ausgleichskasse Schwyz betraut.

§ 2⁶

Die Vorschriften des Einführungsgesetzes zu den Bundesgesetzen über die Alters- und Hinterlassenenversicherung und über die Invalidenversicherung sind sinngemäss anzuwenden.

§ 3⁷**§ 4**⁸

Beschwerden gegen Verfügungen der Ausgleichskasse sind innert 30 Tagen beim Verwaltungsgericht einzureichen.

§ 5⁹ Referendum, Publikation, Inkrafttreten

¹ Dieses Gesetz unterliegt dem Referendum gemäss §§ 34 oder 35 der Kantonsverfassung.

² Es wird im Amtsblatt veröffentlicht und nach Inkrafttreten in die Gesetzssammlung aufgenommen.

³ Der Regierungsrat wird mit dem Vollzug beauftragt. Er bestimmt den Zeitpunkt des Inkrafttretens.¹⁰

¹ Dieses Gesetz wurde als dem fakultativen Referendum unterstehende Verordnung erlassen: GS 13-455 mit Änderungen vom 6. Juni 1974 (GS 16-480) und vom 17. Dezember 2013 (RRB Anpassung an neue Kantonsverfassung, GS 23-97).

² SR 834.1.

³ SR 834.11.

365.110

⁴ SRSZ 362.100.

⁵ Fassung vom 17. Dezember 2013.

⁶ Fassung vom 17. Dezember 2013.

⁷ Aufgehoben am 17. Dezember 2013.

⁸ Fassung vom 6. Juni 1974.

⁹ Überschrift, Abs. 1, 2 und 3 in der Fassung vom 17. Dezember 2013.

¹⁰ Änderungen vom 17. Dezember 2013 am 1. Januar 2014 (Abl 2013 2974) in Kraft getreten.